

Des Sulla letzte Lebenstage und Tod.

Allen Römern unerwartet entsagte Sulla seiner Diktatur, nachdem er sie kaum zwei Jahre begleitet hatte, indem er sich zugleich erbot, von allen seinen Handlungen Rechenschaft abzulegen, ungeachtet — man denke — über 100,000 Menschen, unter welchen 15 Consuln, 90 Senatoren und 2600 Ritter waren, seiner und seiner Günstlinge Rache hatten geopfert werden müssen. Er begab sich nach Puteoli (Puzzuolo), seinem Landgute, beschäftigte sich hier mit der Abfassung seiner Geschichte, führte aber wie bisher ein schwelgerisches Leben, bis an seinen Tod, der im 60sten Jahre seines Lebens, 75 v. Chr. Geb., erfolgte, am zweiten Tage nach Vollendung des 22sten Buches seiner Geschichte. Noch kurz vor seinem Tode befohl er, auf sein Grabmahl die Worte zu setzen: „Dem Cornelius Sulla hat niemals Jemand geglichen in dem Guten, was er seinen Freunden, und in dem Bösen, was er seinen Feinden erwies.“ Seine Leiche wurde, in einem prachtvollen Zuge nach Rom gebracht und auf dem Campus Martius mit vieler Feierlichkeit verbrannt.

Erfolge gleich nach Sulla's Tod.

D. Sertorius in Hispania. Pompejus.

Gleich nach Sulla's Tode wollte der Consul M. Aemilius Lepidus auch schon wie-